

## **Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Infoveranstaltung von SORBE vom 17.02.2016**

Der Infoanlass des neu gegründeten Vereins SORBE (Sozialraumorientierung im Kanton Bern) vom 17. Februar 2016 im Gemeinschaftsraum Nydegg, Bern wurde von ca. 30 Personen aus verschiedensten Organisationen der Kinder- Jugend und Familienhilfe besucht.

Die Co-Präsidenten Alexander Kobel und André Chavanne informierten die Interessierten über die Vereinsgründung und die zentralen Anliegen von SORBE. In der Diskussion berichteten die Teilnehmenden über ihre eigene Motivation zum Thema und Ideen für ein künftiges Engagement von SORBE. Die geäusserten Beiträge umfassten Gedanken zu folgenden Themen:

- Fachkonzept und öffentliches Engagement  
Dabei geht es primär um das Bekanntmachen und die Sensibilisierung des Fachkonzepts Sozialraumorientierung innerhalb der Branche, der Öffentlichkeit und in der Politik
- Projekte  
Aktives Informieren der Erfahrungen, Erkenntnisse und Ergebnisse der verschiedenen laufenden Projekte zur Sozialraumorientierung ist gewünscht.
- Qualität  
Die Sozialraumorientierung soll via überzeugende Fachlichkeit bei den Betroffenen Wirkung zeigen. Ein guter Beitrag von SORBE könnte darin bestehen die vielen vorhandenen Ressourcen zu vernetzen. Gleichzeitig soll auf die Qualität der Inhalte und die sorgfältige Verwendung der Fachbegriffe geachtet werden.
- Begegnung/Austausch/Vernetzung  
Wer sich für die Sozialraumorientierung interessiert soll die Gelegenheit zum regelmässigen fachlichen Austausch und zur Vernetzung erhalten.
- Ausbildung  
SORBE sollte sich in den FH und HF-Grundausbildungen Einfluss auf bestehende Curriculas nehmen und sich im Diskurs darüber engagieren. Ausbildungsstätten werden als Orte der Auseinandersetzung zum Etablieren von Haltungen gesehen.
- Politik/Lobbyarbeit  
Zur steten Erweiterung des sozialräumlichen Paradigmas ist ein Engagement von SORBE in den verschiedenen Ämtern der Verwaltung und parteineutral in der Politik gewünscht.

Der Vorstand von SORBE wird die Teilnehmenden im Anschluss mit einer Zusammenfassung und einem Tätigkeitsprogramm bedienen.

Mit einem wunderbaren Apéro, gespendet von zihler.com klang der Nachmittag aus.

Für den Vorstand:

André Chavanne, Schoio-Familienhilfe

Langenthal, 2.5.16

## **Abschrift der von Veranstaltungsteilnehmenden beschriebenen Themen und Anliegen für den Verein SORBE:**

- Es sollen Erfahrungen gemacht werden, welche die Ausbildung bereichern. (Roger)
- Man soll die Entwicklungen mitprägen und sich von ihnen prägen lassen (Theorie – Praxis – Relation). (Roger)
- Man soll Impulse aus der "Lehre" geben und mitgestalten. Ausserdem soll man Impulse für die "Lehre" erhalten. (Roger)
- Man soll nahe an der Entwicklung des Fachkonzeptes SRO dabei sein. (Roger)
- Man soll für den Verein über Erfahrungen im Pilotprojekt berichten und so einen Beitrag leisten. (Margrit)
- Die Entwicklung von konkreten Projekten im Raum Bern. (Martina)
- Wie kann die Haltung/die Idee der Sozialraumorientierung auf Ebene der Ausbildung verankert werden?
- Der Ansatz im fachlichen Umfeld soll verbreitet werden. (Martina)
- Die Definition von sozialraumorientierten Massnahmen und Bestimmungen sowie deren Kosten. (Lukas)
- Das Zusammenbringen von "Leistungsbesteller" und "Leistungsbringer". (Martina)
- Die Sozialraumorientierung im Bereich der Familienbegleitung, SPF, KoFA orientiert sich am Bedarf.
- Die Mitarbeit in Projektgruppen ist ein Thema. (Martina H.)
- Die Verschriftlichung/Ausformulierung von XY ist ein Thema. (Saskia)
- Pamela K. wäre bereit in Projektgruppen mitzuarbeiten (MA-Stufe/Politisch).
- Eine Austausch-Gruppe vom "Oberland" ist ein Thema.
- Salome wäre bereit mitzuarbeiten, mitzudenken und kritisch zu hinterfragen.
- Die Fragestellung des Vereins in der Diplomarbeit soll ausgearbeitet werden. (Saskia)
- Das Mitgliederverzeichnis von Institutionen, welche sozialraumorientiert arbeiten ist ein Thema. (Livia)
- Die Möglichkeit zur Vernetzung im Verein ist ein Thema.
- Der Verein als Abbild der Gesellschaft und nicht nur Fachpersonen im Verein. (Karin)
- Der Verein soll "öffentlich" gemacht werden. Es soll für Aktiv- und Passivmitglieder geworben werden.
- Der Paradigma Wechsel durch Anlässe zur Haltung, Intervisionsgruppen und die Teilnahme an öffentlichen Anlässen forcieren.
- Die Fachveranstaltungen und GZB Tagungen etc. sind ein Thema.
- Man soll "aufpassen", dass Sozialraumorientierung drin ist, wo SRO drauf steht.
- Die Sozialraumorientierung im politischen Bereich ist ein Thema.
- Die Wirkung und Nachhaltigkeit ist ein Thema.
- Es besteht das Anliegen, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.
- Es besteht das Anliegen, dass der gesamte Sozialraum miteinbezogen wird.
- Es besteht das Anliegen, Lobbyarbeit zu leisten.
- Es besteht das Anliegen, das Thema im Sinne des Fachkonzeptes in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.
- Es besteht das Anliegen, dass Akteure, Politik und die Behörden vernetzt werden.
- Es besteht das Anliegen, dass der Verein eine Ansprechpartner für Interessierte aus unterschiedlichsten "Lagen" ist und sich als Fachinstanz etabliert.
- Es besteht das Anliegen, die SRO etwas greifbarer zu machen. Informationen und Sensibilisierungen sollen miteinbezogen werden.
- Es besteht das Anliegen, die Vernetzung von Ressourcen so zu gestalten, dass kein "Machtgewinn" im Sozialraum entsteht.